

vollkommen haltlos ist. Es sind uns aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts gar keine anderen deutschen Gefässe in dieser Ausstattung mit der Figur des Gekreuzigten, mit Spielleuten und ähnlichen Darstellungen bekannt. Warum kein Exemplar der Kunz Preuning-Krüge erhalten geblieben ist, wurde genügend erläutert. Seine Model mit den Bauerntänzen waren wohl nach den Behamschen Stichen kopiert. Im übrigen treffen alle Umstände bei unseren Krügen zu: „Die Nürnberger Provenienz, nachgewiesen durch die häufig auftretenden Wappen der Stadt und Nürnberger Familien, die in den Ratsverlässen genannten Darstellungen auf den Gefässen und endlich die Zeit, die ausgehende erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts, in welcher die protestantischen Fürsten Deutschlands den letzten Kampf gegen den katholischen Kaiser Karl führten, und sich in den Werken der grösstenteils reformierten Handwerker und somit auch in jenen der Nürnberger Hafner die Begeisterung für die Verfechter ihres Glaubens widerspiegelt.“

Ausser den erwähnten Paulus und Kunz Preuning gingen noch, wohl von derselben Familie, dem gleichen Handwerk nach:

Magdalena Paulus Preunin, gestorben 1557. Ihre Werkstatt befand sich beim Tiergartnertor. (Nürnberger Totengeläutbuch).

Anna Paulus Preuning vom Tiergartnertor, gestorben 1562.

Margarethe Philipp Preunin vom Spittlertor, gestorben 1570.

Andreas Präuning, gestorben zwischen 1598 und 1600.

Matheus Präuning, gestorben bald nach 1600.

Stefan Präuning, gestorben im gleichen Jahre wie Matheus Preuning.

Alle vorbezeichneten Personen übten nachweislich das Hafnergewerbe in Nürnberg aus und es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die späteren, an die Arbeiten des Paulus Preuning erinnernden Krüge diese zu Fertigern haben. Magdalena Paulus Preunin könnte die Mutter, Anna Paulus Preuning die Frau unseres Paul Preuning gewesen sein. Treffen diese Vermutungen zu, dann stand seine Werkstatt am Tiergartnertor.

Wie bereits angedeutet, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, dass ähnliche Arbeiten auch von anderen Hafnern Nürnbergs gefertigt worden sind. Vielleicht erfahren wir hierüber Näheres in Zukunft; heute steht jedenfalls Preuning im Vordergrund und beansprucht das meiste Recht, der Schöpfer jener Gefässgruppe zu heissen, die ebenso schön wie originell, heute so gesucht und mit enormen Preisen bezahlt, in Hirschvogel bisher nur einen Adoptivvater gefunden hat.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, möchten wir, bis die Resultate weiterer Forschungen noch engere Grenzen ziehen können, sechs Gruppen der Nürnberger Gefässtypen aufstellen und zwar:

I. Kunz Preuning-Gruppe. Bunt glasierte Hafnerkrüge mit dem Kruzifixus zwischen Pfeifer und Trommler oder in Zusammenhang mit Bauerntänzen aus dem Jahre 1548.

II. Paul Preuning-Gruppe. Hafnerkrüge mit den vorgenannten Darstellungen, jedoch nicht in gleicher Gruppierung. Weiters solche mit